

Zeugnisformulierungen GS NRW

Beitrag von „elCaputo“ vom 3. Juli 2024 16:03

Ihr Lieben,

ich bin nun erstmalig als Vater mit Zeugnissen befasst und wundere mich über diese. Auf der ersten Seite werden alle möglichen Aspekte des Arbeitsverhaltens (untergliedert in Leistungsbereitschaft/-vermögen, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Sozialverhalten) bewertet. Soweit so gut.

Auf den Folgeseiten werden die Leistungen nach Fächern bewertet. Dort wiederum tauchen immer wieder Formulierungen bzw. Bewertungskategorien auf, die bereits auf der ersten Seite Berücksichtigung gefunden haben - also unter Arbeitsverhalten fallen. So wird bei nahezu jedem Fach die Motivation oder Konzentrationsfähigkeit noch einmal separat bewertet.

Bei Schwierigkeiten mit der Konzentration z.B. taucht dieses Kriterium somit nicht nur auf der ersten Seite zum Arbeitsverhalten auf, sondern praktisch auch in jedem Fach.

Ist das richtig und üblich?

Ich persönlich halte das für redundant. Die Wiederholung deselben Problematik bzw. deren Bewertung sorgt dafür, dass die anderen Leistungen proportional weniger ins Gewicht fallen. Aber vielleicht schaue ich da auch zu sehr als Vater und Lehrer einer weiterführenden Schule drauf, wo Arbeits- und Sozialverhalten gesondert gewertet werden.

Danke Euch für Eure Einschätzung oder Erfahrung

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2024 16:13

Du willst es sicher für NRW wissen,

in NDS ist das Arbeitsverhalten in der Bewertung der Fächer einzubeziehen,

das geben die Curricula z.T. sehr deutlich vor,

trotzdem gibt es Bewertungen für Arbeits- und Sozialverhalten auf dem Zeugnis.

Beitrag von „elCaputo“ vom 3. Juli 2024 16:20

Danke für die Info. Jetzt ist das die offizielle Gangart in Niedersachsen und ggf. auch NRW. Kannst Du meine Verwunderung bzw. Kritik denn verstehen?

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2024 16:37

Es geht ja um Berichts- oder Ankreuzzeugnisse in Klasse 1.

Bei dir erwecken die Formulierungen den Eindruck, dass etwas doppelt bewertet wurde, weil es bei den Fächern und bei den Bemerkungen für das AV auftaucht.

Man kann es auch so lesen, dass der Text beim AV dieses von mehreren Fächern zusammenfasst, so wird es in der weiterführenden Schule auch sein,

während es bei den Fächern genau für dieses Fach steht und ein Kind zum Beispiel in Kunst herausragend mitarbeitet, während es im Sport ausweicht und Leistungen vermeidet. Wenn dies bei den Fächern steht, wäre für Eltern nachvollziehbarer, ob die Leistungen fachlich oder vom Arbeitsverhalten her schwächer oder besser sind.

Beim gemittelten Arbeitsverhalten würde man womöglich bei diesem Kind zu einer gemittelten Bewertung kommen. Das würde dann so aussehen, als sei alles im Rahmen, ist es ja aber nicht.

Zu einer doppelten Bewertung kommt es meiner Ansicht nach nicht, eher zu einer doppelten Beschreibung/ Darstellung, einmal allgemein und einmal fachbezogen.

Wenn es Noten gibt, wird doch die Mitarbeit in den Fächern auch bewertet, was das AV mit einschließt.

Zudem gibt es im Zeugnis (in NDS) zusätzlich eine Bemerkung zum AV.

Es ist - neben einer von 5 Standardbemerkungen - auch möglich, dies zu ergänzen. Bei oben beschriebenem Kind könnte man explizit äußern, dass das Arbeitsverhalten in Kunst positiv abweicht ... oder dass es im Fach Sport verbessert werden sollte.

Beitrag von „Caro07“ vom 3. Juli 2024 17:28

Ich kann jetzt auch nichts zu NRW schreiben und gehe jetzt mal von den Erfahrungen in meinem Bundesland aus. Doch ich denke, die Bundesländer unterscheiden sich nicht so wesentlich.

Bei den Berichtzeugnissen in der Grundschule geht es eher um eine Gesamtbeschreibung der Kompetenzen, die das Kind in dem Fach zeigt. Man kann das mehr oder weniger genau machen. Oft gibt es dazu vorgefertigte Wortbausteine, die man dann, wenn sie passen, übernehmen kann.

Ich sehe die Berichte eher als Beschreibung und weniger als Bewertung. In der Beschreibung erfährt man, wo das Kind steht und wird durch Umschreibungen auf entwicklungsfähige Kompetenzen hingewiesen. Außerdem stehen dann auch wieder Dinge drin, die schon gut erreicht wurden bzw. schon gut klappen. Manchmal wird auch die Begründung angegeben, warum etwas nicht klappt - z.B. wenn es nicht an mangelndem Verständnis liegt, sondern an Dingen, die z.B. mit dem Arbeitsverhalten zusammenhängen.

In Bayern müssen wir ab Note 4 in den Hauptfächern Empfehlungen zur Förderung geben. Da habe ich schon bei dem einen oder anderen konkrete Hinweise im Bereich Arbeiten und Lernen gegeben.

Letztendlich sollen die Berichte irgendwie einen Fingerzeig geben, was man in Zukunft optimieren könnte. Deswegen werden auch schriftliche Berichtzeugnisse (an meiner ehemaligen Schule im 1. Halbjahr) durch Lernentwicklungsgeräte ersetzt.

Beitrag von „elCaputo“ vom 3. Juli 2024 17:37

Ok, ich verstehe das. Irgendwie knirschte es bei mir schon, als ich den Absatz über die Handhabung des ASV an den weiterführenden Schulen beschrieb.

Denn eigentlich handhaben wir es auch so, nur dass die ASV in Form von Floskeln unter den Noten angefügt sind und für die allermeisten keine Bedeutung haben (für Versetzung, Bewerbung etc. sowieso nicht).

Und natürlich werden die ASV auch in den Fachnoten abgebildet, auch bei uns.

Auf dem GS Zeugnis da auf der ersten Seite sind die ASV nur viel prominenter. Ich muss es nur einfach anders lesen und auch als vorübergehend betrachten.

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2024 19:31

Vielleicht hilft noch eine andere Beobachtung:

Gerade zu Beginn formuliert man die Berichte wirklich alle Halbjahre neu oder gravierend um, es tut sich noch einiges.

In Klasse 4 ist vieles bekannt, da geht es mir eher so, dass ich die Texte übernehmen kann.

Dazu kommt, dass man zu Beginn Hinweise gibt, was sich ändern könnte. Vorgaben, wie [Caro07](#) es beschreibt, haben wir nicht, aber das Zeugnis soll aussagekräftig sein, den Stand darstellen und ist eben auch ein Instrument der Rückmeldung, neben Elterngesprächen, wo gerade das AV auch schon zur Sprache gekommen sein sollte.

Ich bin mir sicher, dass Eltern es als Impuls aufgreifen, genau daran zu arbeiten und als Ziel zu setzen, dass es beim nächsten Mal anders im Zeugnis steht. Bei älteren Schüler:innen würde man die Jugendlichen in die Pflicht nehmen, Kinder brauchen da viel Hilfe.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Juli 2024 20:38

Wie lang sind denn bei euch die Berichtszeugnisse und wer schreibt die ganzen Seiten?

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2024 21:59

2 Seiten, manchmal auch 3, die Schriftgröße lässt sich verändern (8-12pt, größer geht womöglich auch).

Von einer Nachbarschule hat ein Kind gewechselt und Ankreuzzeugnisse mitgebracht, das finde ich auch interessant, da werden wir uns sicher noch mal genauer mit beschäftigen. Da waren es glaube ich 4 Seiten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. Juli 2024 22:07

[Zitat von Plattenspieler](#)

Wie lang sind denn bei euch die Berichtszeugnisse und wer schreibt die ganzen Seiten?

Exakt 2 Seiten. Geschrieben vom Floskelspeicher mit anschließender menschlicher Feinkorrektur, damit die Redundanzen nicht sofort ins Auge springen. ;

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Juli 2024 22:16

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Exakt 2 Seiten.

Für unser Bundesland ist mir das klar. Da sitze ich auch gerade dran. Aber im Ursprungsbeitrag ist von den "Folgeseiten" (Plural) die Rede.

Beitrag von „elCaputo“ vom 3. Juli 2024 22:25

Das Zeugnis für das erste Schuljahr an der Schule meiner Tochter in NRW besteht aus der Frontseite mit den Noten zum Arbeitsverhalten. Das füllt die Seite.

(Wobei "Noten" so nicht stimmt. Auch hier stehen hinter den einzelnen Punkten vier Felder, von denen eins angekreuzt ist.)

Die beiden Innenseiten und die hintere Seite beinhalten die verschiedenen Fächer mit jeweils 4 bis 7 Bewertungsparametern. Hinter dem jeweiligen Parameter gibt es vier Felder, von denen eines angekreuzt ist. Das erste Feld entspricht - so lese ich es - einer 1, das letzte Feld entsprechend 5 bis 6. (Ja, ich weiß. Die Transferierung in Noten halten viele für unzulässig oder in die Irre führend)

Auf der letzten Seite finden sich natürlich noch Siegel und Unterschriften.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Juli 2024 22:30

Ach so, kein Textzeugnis, sondern ein Ankreuzzeugnis.

Beitrag von „elCaputo“ vom 3. Juli 2024 22:34

Ja, ganz viele Kreuze und Bewertungsmaßstäbe, die ich meiner Tochter nur mit Mühe erklären kann. Das Zeugnis richtet sich null ans Kind.

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2024 23:22

Während man bei einem Berichtszeugnis je Kind Sätze einfügen oder weglassen kann, ist das bei einem Ankreuzzeugnis vermutlich nicht individuell möglich, sondern eher vorgegeben oder abgesprochen.

Beitrag von „Caro07“ vom 4. Juli 2024 00:12

Für die Lernentwicklungsgespräche haben wir ebenfalls Ankreuzseiten und 4 Stufen. Allerdings haben wir die Stufen so verstanden, dass die ersten beiden Stufen soweit in Ordnung sind (ohne großen Handlungsbedarf), die 3. Stufe einen leichten bis mittleren und die 4. Stufe einen größeren Handlungsbedarf darstellt. Damit es nicht mit Noten verglichen wird, haben wir extra nur 4 Stufen gewählt. (Vorher hatten wir 5 Stufen.)

Der Unterschied ist, dass der Ankreuzbogen mit dem Kind besprochen wird und sich daraus Ziele ergeben. Er ist kindgerechter formuliert als ein Berichtzeugnis, dessen Sprache sich an die Eltern richtet.

Beitrag von „Palim“ vom 4. Juli 2024 00:37

Sind die Ziele oder die Förder-Empfehlungen dann mit auf dem Bogen und auch kindgerecht?

Beitrag von „Caro07“ vom 4. Juli 2024 00:54

@ Palim:

Ja, die Ziele werden gemeinsam mit dem Kind vereinbart. Idealerweise kommen sie vom Kind selbst. Meist sind es nur wenige Ziele, die noch für das Kind überschaubar sind. Vor dem Gespräch hat das Kind sich selbst eingeschätzt und dafür einen Ankreuzbogen erhalten. So hat man eine bessere Gesprächsgrundlage. Das Lernentwicklungsgespräch wird mit dem Kind in Anwesenheit der Eltern oder eines Elternteils geführt. Zu 1/2 kann ich weniger sagen, in der 3. Klasse klappten diese Gespräche ganz gut - das Kind war diese Gespräche von den vorangegangenen Schuljahren gewohnt.

Beitrag von „Leo13“ vom 4. Juli 2024 18:04

Bei uns (Nds.) finden sich in den Berichtszeugnissen für Klasse 1 und 2 bei den Fächern ausschließlich Beschreibungen der erreichten Kompetenzen sowie bedeutsame Aspekte der Lernentwicklung. Arbeits- und Sozialverhalten finden hier keine Erwähnung. Diese werden ausschließlich in den dafür vorgesehenen Feldern beschrieben. So gibt es der niedersächsische Zeugniserlass nach meiner Lesart auch vor (Punkt 5.1.1).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Juli 2024 20:28

Zitat von elCaputo

Ja, ganz viele Kreuze und Bewertungsmaßstäbe, die ich meiner Tochter nur mit Mühe erklären kann. Das Zeugnis richtet sich null ans Kind.

Ich bin froh, dass wir keine Ankreuzzeugnisse haben.

Beitrag von „Leo13“ vom 4. Juli 2024 21:39

Zitat von elCaputo

Ja, ganz viele Kreuze und Bewertungsmaßstäbe, die ich meiner Tochter nur mit Mühe erklären kann. Das Zeugnis richtet sich null ans Kind.

Ein Zeugnis ist aber auch kein Brief ans Kind, sondern eine offizielle Urkunde.

Beitrag von „elCaputo“ vom 6. Juli 2024 11:02

Zitat von Eliza100

Ein Zeugnis ist aber auch kein Brief ans Kind, sondern eine offizielle Urkunde.

Wer hätte anderes behauptet? Natürlich ist ein Zeugnis kein Brief und natürlich ist es eine offizielle Urkunde.

Dennoch kann ich doch fehlende Schülerzentrierung bemängeln bzw. mir wünschen, dass derartige Zeugnisse kindgerechter, verständlicher gestaltet werden. Oder aber man ergänzte die Urkunde um ein entsprechend gestaltetes Blatt. Da gibt es sicherlich noch mehr Möglichkeiten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juli 2024 11:15

Wenn ich es schaffe, formuliere ich zusätzlich Kinderzeugnisse. Aber mal ehrlich, wir sind am Ende alle ausgelaugt und wer schafft es dann noch freiwillig zusätzlich zum offiziellen Zeugnisbericht 25 unterschiedliche Kinderzeugnisse zu verfassen? Habe es nur selten geschafft...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Juli 2024 11:22

Zum einen sind die Ankreuzzeugnisse schon sehr verständlich.

Zum anderen: Grundschullehrer haben auch keine Langeweile. (Wie Zauberwald schon schreibt.)

Was gerne gemacht wird, sind diese "Wahren Zeugnisse". Finde ich schon schön, aber es ist eine Vorlage und jedes Kind bekommt den gleichen Text.

(Ich habe das "wahre Zeugnis" immer so angepasst, dass wir mit den Kindern gemeinsam noch was schönes über das jeweilige Kind zum reinschreiben gesammelt haben.)

Viele Grundschullehrer geben das Zeugnis übrigens nicht wortlos an die Kinder ab, sondern sprechen mit ihnen über das Zeugnis und erklären es ihnen.

Beitrag von „Palim“ vom 6. Juli 2024 11:23

Bei uns gibt es Kinderzeugnisse im 1. Halbjahr der 1. Klasse, weil es zu der Zeit keine anderen gibt.

Das reicht von einem bunten Blatt mit gleichem Text für alle bis hin zu einem langen individuellen Text und Arbeitsproben.

Beides geht zeitlich nicht, sehe ich auch so.

Aber auch ich finde die Berichtszeugnisse nicht gut verständlich und würde mir Ankreuzzeugnisse anschauen wollen... im nächsten Schuljahr, NDS hat da jetzt einiges ermöglicht und unser neues Zeugnisprogramm bildet das jetzt auch ab.

Gibt es jemand, die oder der es schon nutzt?

Sind die Beschreibungen vorgegeben oder durch die Lehrkräfte entstanden?

Kann man hier blanko-Beispiele einstellen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Juli 2024 11:37

Wenn ich am Montag in der Schule bin, schicke ich dir mal Blanko-Beispiele. Bei uns werden Ankreuzzeugnisse bestimmt schon 10 Jahre oder länger genutzt.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Juli 2024 11:56

Ich habe in den letzten Jahren immer Ankreuzzeugnisse benutzt bzw. benutzen müssen. Das Problem im Gegensatz zu Berichtszeugnissen ist vor allem, dass sie nicht so individuell sein können wie ein ausformulierter Text.

Berichtszeugnisse sind aufwendiger für die Lehrkraft, selbst wenn man mit Textbausteinen arbeiten kann. Ankreuzzeugnisse sind letztendlich zeitsparend, können aber auch zum oberflächlichen "Ausfüllen" verführen. Die Beschreibungen sind am Lehrplan orientiert, werden aber vom Kollegium formuliert und durch die Lehrerkonferenz "abgesegnet". Bei Veränderungen der Stoffpläne müssen die Zeugnisformulare auch überarbeitet werden.

Blanko-Beispiele könnten die Schulen leicht identifizierbar machen, per E-Mail oder als Bild per PN wäre machbar.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Juli 2024 12:05

Zitat von pepe

Ich habe in den letzten Jahren immer Ankreuzzeugnisse benutzt bzw. benutzen müssen.
[...] Und: Sie sind aufwendiger für die Lehrkraft

Zitat von pepe

Ankreuzzeugnisse sind letztendlich zeitsparend

Was jetzt? Aufwendiger oder zeitsparend?

Zitat von pepe

Bei Veränderungen der Stoffpläne müssen die Zeugnisformulare auch überarbeitet werden.

Warum? In Ankreuzzeugnissen wird doch sicherlich auch angegeben, über welche Kompetenzen die SuS verfügen, und nicht, welchen "Stoff" sie können.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Juli 2024 12:16

DANKE



Danke für den Hinweis, ich verbessere es oben.

Zitat von Plattenspieler

In Ankreuzzeugnissen wird doch sicherlich auch angegeben, über welche Kompetenzen die SuS verfügen, und nicht, welchen "Stoff" sie können.

Doch, beides. Kompetenzen und fachliches Wissen.

Und als beispielsweise Englisch in Klasse 1 und 2 wieder abgeschafft wurde, mussten auch die Formulare für 3/4 verändert werden. Auch in anderen Fächer gab und gibt es immer wieder mal Veränderungen.

Beitrag von „Palim“ vom 6. Juli 2024 12:53

Dass es weniger individuell ist, ist mir klar,

aber vielleicht sind Kreuze verständlicher, weil Eltern die Bemerkungen nicht verstehen, wenn man zudem positiv formulieren soll.

Man lässt weg, was das Kind noch nicht kann, aber die Eltern wissen ja nicht, was da im besseren Fall stünde.

„.... erinnert 10 Buchstaben und kann erste einfache Silben daraus erlesen“ ist Ende Klasse 2 einfach zu wenig.

Beitrag von „Palim“ vom 6. Juli 2024 12:56

Zitat von pepe

- . Bei Veränderungen der Stoffpläne müssen die Zeugnisformulare auch überarbeitet werden.

Danke für den Hinweis, dann wäre es schlau, auf die neuen Curricula zu warten, bevor man sich die ganze Arbeit macht.

Aber die Perspektive zu betrachten das Für und Wider zu bedenken ist ja bis dahin möglich.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Juli 2024 13:01

@[Palim](#) Ich melde mich bei dir, bin nicht "im Urlaub".

Beitrag von „Palim“ vom 6. Juli 2024 13:04

Es eilt nicht,
genießt mal erst eure Wochenenden und was sonst ansteht.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 6. Juli 2024 13:27

Off-Topic: ich habe komplett unpädagogisch (im Sinne meiner Arbeitgeberin "unpädagogisch") meinen Kindern von Anfang an gesagt, dass Zeugnisse keine Leute machen. Wir gehen einfach schön Essen und keiner bei uns schaut sich den ganzen Kram besonders intensiv an. Zeugnisgeld von Oma und Opa gibt es eh. Erklären habe ich nichts müssen, mich hat bisher niemand danach gefragt. 😊

Edit: Ganz furchtbar finde ich übrigens die mir unbekannten Kinder am Schultor, die mir während meiner Wartezeit ebenda aufzählen, wieviel 1en sie haben.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Juli 2024 13:48

Zitat von sunshine_:-)

Edit: Ganz furchtbar finde ich übrigens die mir unbekannten Kinder am Schultor, die mir während meiner Wartezeit ebenda aufzählen, wieviel 1en sie haben.

Solange weiterführende Schulen ihre Schüler auch nach diesen Noten aussuchen (und das tun sie hier de facto, auch wenn es offiziell "Losverfahren" gibt), solange werden diese Noten auch für Grundschüler schon eine hohe Bedeutung haben.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 6. Juli 2024 13:53

Zitat von Seph

Solange weiterführende Schulen ihre Schüler auch nach diesen Noten aussuchen (und das tun sie hier de facto, auch wenn es offiziell "Losverfahren" gibt), solange werden diese Noten auch für Grundschüler schon eine hohe Bedeutung haben.

Ich denke dennoch, dass man als Eltern und Lehrerin einen gewissen Einfluss auf Selbstbild/Selbstwahrnehmung sowie Außendarstellung der Kinder und Schülerinnen hat, auch was die Bedeutung von Noten angeht.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 6. Juli 2024 13:56

Zitat von sunshine_:-)

Edit: Ganz furchtbar finde ich übrigens die mir unbekannten Kinder am Schultor, die mir während meiner Wartezeit ebenda aufzählen, wieviel 1en sie hhaben.

Das sind übrigens auch dann die, die in der 5 bei mir anfangen zu heulen, wenn sie mal eine 3 schreiben...